

# Inhalt

<b>Teil I Einleitung .....</b>	<b>1</b>
<b>1 Die Biologie als Rätsel .....</b>	<b>3</b>
1.1 Das Rätsel und der Gang der Untersuchung.....	3
1.2 Funktionsbegriffe und Funktionsaussagen .....	8
1.3 Funktionale Modelle.....	11
1.4 Informationstheoretische Modelle.....	13
1.5 Formale Rekonstruktionen biologischer Modelle .....	16
<b>2 Der methodische Rahmen.....</b>	<b>21</b>
2.1 Terminologie und explikative Methode .....	21
2.1.1 Terminologische Vereinbarungen.....	21
2.1.2 Der Semiformalismus der Begriffsexplikationen.....	23
2.1.3 type und token.....	25
2.2 Intertheoretische Relationen .....	26
2.2.1 Reduktion als intertheoretische Relation .....	26
2.2.2 Begriffsexplikation als Reduktion von Aussagenklassen ....	28
2.2.3 Exkurs: „Ontologische Reduktion“.....	29
2.3 Adäquatheitskriterien .....	31
2.4 Auswahl biologischer Literatur .....	34
<b>Teil II Funktionsbegriffe .....</b>	<b>39</b>
<b>3 Klassen biologischer Funktionsaussagen.....</b>	<b>41</b>
3.1 Analytische Funktionsaussagen.....	41
3.1.1 Der systemanalytische Funktionsbegriff.....	42
3.1.2 Ein Defizit des systemanalytischen Funktionsbegriffs .....	43
3.1.3 Beispiele.....	45
3.2 Quantitativ-analytische Funktionsaussagen .....	51
3.2.1 Ein vorläufiger quantitativer Funktionsbegriff .....	51
3.2.2 Ein Beispiel .....	52
3.2.3 Ein Defizit des vorläufigen Begriffs .....	54

## VIII Inhalt

3.3 Teleologische Funktionsaussagen .....	55
3.3.1 Etiologische Funktionsbegriffe .....	56
3.3.2 „Proper functions“ und Adaptationen .....	61
3.3.3 Beispiele? .....	63
3.3.4 Kein Abgrenzungs-Defizit .....	66
3.3.5 Dysfunktion und etiologische Funktion .....	67
<b>4 Der Begriff des Designs .....</b>	<b>69</b>
4.1 Funktion und Design .....	70
4.2 Design ohne Funktion .....	74
4.3 Ein allgemeiner Designbegriff .....	77
4.3.1 Vorüberlegungen zu intentionalem Design .....	78
4.3.2 Typfixiertheit und Eigenschaftsdeterminiertheit .....	80
4.3.3 Design allgemein .....	81
4.3.4 Natürliches und intentionales Design .....	83
4.3.5 Status der Designbegriffe .....	87
4.4 Weitere Differenzierungen des Designbegriffs .....	88
4.4.1 Design nicht-funktionaler Merkmale .....	88
4.4.2 Modifizierendes <i>vs.</i> <i>ab-initio</i> -Design .....	88
4.4.3 Homo fabers Mischformen .....	90
<b>5 Der Funktionsbegriff .....</b>	<b>93</b>
5.1 Neue Explikation des Funktionsbegriffs .....	93
5.1.1 Der analytische Funktionsbegriff .....	93
5.1.2 Der allgemeine analytische Funktionsbegriff .....	94
5.2 Anwendungen des Funktionsbegriffs .....	96
5.2.1 Etablierte Funktionen .....	96
5.2.2 Intendierte Funktionen .....	98
5.2.3 Quantitative Funktionsaussagen .....	100
5.2.4 Dysfunktionalität .....	101
5.2.5 Unterscheidung von Funktionen und Nebeneffekten .....	102
5.2.6 Funktionen ganzer Entitäten mit Design .....	104
5.3 Der teleologische Aspekt .....	105
5.3.1 Exkurs: „Kreative Dynamik“ .....	107
5.3.2 Intentionales Design .....	109
5.3.3 Natürliches Design .....	110
5.3.4 Entitäten, denen ein Design zugrunde liegt .....	112
5.3.5 Design als Norm .....	114
5.3.6 Funktion .....	116
5.3.7 Fazit .....	119

<b>6 Adäquatheit der Begriffe .....</b>	<b>121</b>
6.1 Konsistenz .....	121
6.1.1 Adaptationen und non-Adaptationen .....	121
6.1.2 Homologie und Analogie .....	126
6.2 Neutralität der Perspektive .....	127
6.3 Trennschärfe .....	129
6.3.1 Künstliche selbstorganisierte Systeme.....	129
6.3.2 Unbelebte, natürliche selbstorganisierte Systeme.....	133
6.4 Kohärenz .....	134
<b>Teil III Funktionale Theorien .....</b>	<b>135</b>
<b>7 Sorten biologischer Modelle .....</b>	<b>137</b>
7.1 Funktionsbegriff und funktionale Begriffe.....	138
7.2 Konservative Modelle .....	141
7.3 Nicht-konservative Modelle .....	146
7.3.1 Funktionale Modelle von technischen Artefakten .....	146
7.3.2 Funktionale Modelle in der Biologie .....	151
7.3.3 Stabilität der Unterscheidung der Modellsorten .....	157
7.3.4 Verwandte Dichotomien .....	157
7.4 Teleologischer Gehalt nicht-konservativer Modelle .....	159
7.4.1 Modelle von technischen Artefakten .....	160
7.4.2 Modelle von biologischen Organismen .....	162
<b>8 Die Struktur biologischer Theorien .....</b>	<b>163</b>
8.1 Methode der Rekonstruktion .....	163
8.1.1 Wahl der wissenschaftstheoretischen Methode.....	164
8.1.2 Eine vereinfachte Variante des Strukturalismus .....	165
8.2 Zwei-sortige Theorieelemente .....	171
8.2.1 Korrespondenz sortenverschiedener Modelle .....	171
8.2.2 Beispiele.....	173
8.2.3 Binnenstruktur 2-sortiger Theorieelemente .....	175
8.2.4 Multiplizität und Heterogenität.....	178
8.2.5 Verknüpfung biologischer mit nichtbiologischen Theorien	181
8.2.6 Terminologie funktionaler Modelle .....	184
8.3 Abgrenzung gegenüber Dualismus und Komplementarität.....	186
8.3.1 Dualismus .....	187
8.3.2 Komplementarität.....	187
8.4 Die Reduktionsproblematik.....	189
8.4.1 Innertheoretische Eliminierbarkeit.....	190
8.4.2 Eliminationsresistenz .....	194

X    Inhalt

8.4.3    Reduktion biologischer auf physikalische Theorien .....	197
<b>9    Adäquatheit der vorgeschlagenen Struktur.....</b>	<b>199</b>
9.1    Konsistenz und Anwendbarkeit.....	199
9.2    Neutralität der Perspektive .....	202
9.3    Trennschärfe .....	204
9.4    Kohärenz .....	206
<b>10    Semiotische Modelle und Theorien .....</b>	<b>209</b>
10.1    Biologisches Signal und Semiose .....	209
10.1.1    Ein nicht-intentionaler Aspekt von Signalen .....	209
10.1.2    Biologische Signale .....	212
10.1.3    Beispiele.....	215
10.2    Das Informationsmodell der Molekularbiologie .....	220
10.2.1    Informations-Modell und „zentrales Dogma“.....	220
10.2.2    Informationsfluss und Informationsspeicherung.....	227
10.2.3    Information .....	228
10.3    Adäquatheit semiotischer Modelle.....	229
10.3.1    Strukturelle Ähnlichkeit.....	230
10.3.2    Die Frage der ontologischen Verpflichtung.....	232
10.3.3    Die Frage der Intentionalität .....	234
<b>Rückblick.....</b>	<b>239</b>
<b>Literatur .....</b>	<b>245</b>
<b>Sach- und Personenverzeichnis .....</b>	<b>263</b>